No: 186

Kurzer Rapport

von

dem Berggebäude

Sonne und Gottes Hülfe,

im Freyberger Bergamte, und deren

Beschaffenheit nur [illegible] gelegen.

Ausgefertiget in Qu. Luciae Ao. [illegible]

1793.

Johann Christian Müller.

0

BAA Freiberg
17.616811
4°
SLUB Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FREIBERG

I.ster Theil.

Kurze Angabe des Haupt Zustandes der Grubengebäudes

Belegung

1.

Dieses Grubengebäude ist gegenwärtig mit.

1. Ober } Steigern
1. Kunst }
1. Wäsch }
1. Satz }
1. Kunstarbeiter
2. Zimmerlinge
1. Bergschmiedemeister
4. Doppel } Häuern
3. Lehr }
3. Knechten
2. Gruben } Jungen
4. Wäsch }
1. Erzscheider

in Sa: 25. Mann belegt.

Angabe und Beschreibung des Ganges.

A.) Donnerstehende

2.

Das Haupt Streichen vom Donnerstehenden Gange ist Stunde 2.1 und das Fallen 50 Grad gegen Abend, ist im Durchschnitt 4 Zoll mächtig, und bestehet aus weißen Quarz Silber, schwefelkiesen schwarze Blende mit einbrechenden Bleyglanz.

Die abbaulichsten Punkte befinden sich vom Kunstschacht aus gegen Mittag.

Lösung mit Stolln.

3.

A.) Tiefer Fürsten Stolln.

Sie ist mit dem Tiefen Fürsten Stolln gelöset, welcher in 100 Lr Entfernung vom Kunstschacht gegen Mitternacht auf dem Dürfelder Spat und Morgen herangekommen ist, und bringt bey demselben 20 Lachter Saigerteufe ein.

B.) Thelersberger Stolln.

Der 5 Lachter über dem ersten befindet sich auch der Thelersberger Stolln, welcher gegen Mittag eingebracht seyn soll, ist aber nicht zu befahren.

Angabe der betriebenen Grubenbaue.

4.

A.) Erster Erzbau.

Der erste Erz oder Fürstenbau, befindet sich in 90 Lr vom Kunstschachte auf der ersten Gezeugstrecke gegen Mittag.

B.) Zweyter Erzbau

Der zweyte Erz oder Fürstenbau findet man in 90 Lr weiterer Entfernung auf der ersten Gezeugstrecke, und

C.) Dritter Erzbau

Den Dritten auf der 3ten Gezeugstrecke, in 134 Lr vom Kunstschacht gegen Mittag

SLUB Wir führen Wissen. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FREIBERG

D.) Versuchsbaue.

Versuchsbaue sind dermalen bey diesem Gebäude, nicht getrieben worden.

C.) Hilfsbaue

Bey dieser Grube wird dermalen nur ein Hilfsbau betrieben, und dieses ist ein [illegible] beyschacht, welcher über dem ein 134 Lr von Tageschacht gegen Mittag niedergehet.

Tiefste.

5.

A.) Haupttiefste

Das Haupttiefste ist der Kunstschacht, welcher im Ortr von 3ten Spaltschacht gegen Abend unter dem tiefsten Fürsten Stolln niedergehet, dieser soll bis 4te Gezeugstrecke niedergebracht seyn, ist aber wegen der aufgegangenen Wasser nur 1½ Fahrte unter der Drittanz zu befahren.

B.) Besondere Tiefste.

Ein besonders Tiefstes findet man im neuen Treibeschacht, wo von der jetzigen Tiefste in 17 Lachter unter dem Rasen liegt.

Erzlieferung

6

Bey dieser Grube ist seithero die Erzlieferung wenig abgewichen. Im vergangenen Quartal Crucis sind folgende Posten geliefert,

werden erhalten.

A.) Lautere Summe der Erze.	1.) 22¼ Ctr.	gepochter Bleiglanz wovon der Ctr. 5¼ Lt. Silber und 50 ℔ Blei hält.
	2.) 59 3/4 "	gesetzter Bleiglanz wovon der Ctr. 3½ Lt. Silber und 35 ℔ Blei hält.
	3.) 62 3/4 "	Wascherz, wovon der Ctr. 4 3/4 Lt. Silber und 30 ℔ Blei
	4.) 189¼ "	rösche und zähe Kiese à 1 Ctr. ¾ Lt. Silber
	334 Ctr.	in einem Quartale

B.) Bleibezahlung

Das Blei wird hier nicht allein bezahlt, sondern die Bezahlung ist dem Silber mit zugesetzt.

C.) Lautere Summen mit dem Silbergehalt.

	1.) 22¼ Ctr. enthalten an Silber	7 Mark	4 3/4 Lt.
	2.) 59 3/4 " " "	11 "	3¼ "
	3.) 62 3/4 " " "	18 "	10 —
	4.) 189¼ " " "	8 "	14 —
also	334 Ctr. enthalten an Silber	46 Mark	— Loth

D.) Erzbezahlung mit der Lautere Summe überhaupt.

Die Bezahlung von 334 Ctr. Erz thut

486 Thlr. 23 gr. 2 7/8 ₰.

Wasserhaltung.

§ 7.

Diese geschiehet bey erwähnten Gruben gebäude theils durch Menschenhände, theils durch einen Kunstgezeug.

A.) Mit Menschenhände.)

Der erste Fall kommt bey dem neuen Treibeschacht vor, wo die Tage und Grundwasser die Arbeiter mit halten.

B.) Mit dem Kunstgezeug

Die zweyte Wasserhaltung geschiehet mittelst des Kunstgezeugs. Das Rad hängt übern Kranz des Tage-stehenden, ist 21 Ellen hoch und 12 Zoll weit geschaufelt. An diesem sind 16. zwölfzöllige Sätze angebracht, wo aber derselben nur 13 im Gange waren, weil der Kunstschacht so weit ersoffen war.

Auch befinden sich bey diesem Gezeug zwey Brüche weil der Gang erst 80 und hernach 50 Grad hält. Der erste ist im mitternächtl. Stoß 3 Ellen unter dem tiefen Fürsten Stolln, der zweyte 18 Ellen unter demselben im mittägigen Stoß.

C.) Der damalige Wasserstand.

Der Wasserstand befindet sich 12 Lachter unter der Stollngezeug Strecke.

D.) Gewältigung.

Mit dem mehrgedachten Kunstgezeugkasten ist in 24 Stunden ½ Elle gewältiget worden, wenn keine Hinderniße vorfallen.

IIter Theil.
Ausführliche Beschreibung der Grubenbaue.

Beschreibung der betriebenen Grubenbaue.

A.) Erster Firstenbau.

§ 8.

Der erste Firsten- oder Erzbau, welcher sich auf der ersten Gezeugstrecke in 90 Ltr von dem Richtschacht gegen Mittag befindet, ist 16 Ltr lang und 2¾ Fahrte hoch, durch 4 abgesetzte Firsten abgetheilt. Dieser war mit 3 Mann zu 8 Stunden belegt. Der Gang bestand in zwey Trümmern, wovon die Alten schon das Hangende abgebaut haben, und nun mehr oder blos auf dem Liegenden verführet wird.
Der Gang war ½ Ltr mächtig, und bestand aus Quarz, Schwefelkies, Blende mit einbrechenden dunklen Bleiglanz; die edelsten Punkte waren in mittägl. Stoß.
Das Nebengestein bestand aus gemeinem Gneus mit durchsetzenden Quarzlagern.

und dieses wurde durch einmännisch Schießen gewonnen.

B. Zweyter Firstenbau

Der andere Firsten- oder Erzbau welcher sich oben auf vorbenannte Strecke hin in 90 Lr. weiter vorst, herwärts gegen Mittag befindet ist 14 Lr. lang und 3/4 Lachter hoch und durch 3 Firsten abgetheilt. Dieser war mit 15 Mann belegt, der Gang war 15 Zoll mächtig und bestand theils aus Arsenik theils Schwefelkiesen, mit mehr und weniger einbrechenden Bleyglanz. Der edelste Punkt befand sich in der mittlern Firste wo ein 6 Zoll mächtiger Nieren Bleyglanz anstünde. Das Nebengestein bestand aus einer Mischung von Quarz und Schwerspath, und wurde mit einmännisch Schießen gewonnen.

C. Dritter Firstenbau

Was den dritten Firsten oder Erzbau betrifft, welcher sich auf der dritten Gezeugstrecke in 134. Lachter Entfernung vom Kunstschachte gegen Mittag befindet ist selbiger 38 Lr. lang und 1 Lachter hoch und durch zwey Firsten abgetheilt, er war mit 16 Mann zu 8 Stunden belegt, der Gang war 15 bis 20 Zoll mächtig und bestand aus Arsenik und Schwefelkiesen mit derben Nieren

Glaserzglanz der edelste Anbruch
war im mittägigen Stoße wo 1½ Lr.
hoch und 8 Zoll mächtiger dür-
rer Glaserzglanz anstande.
Das Nebengestein verhält sich
wie bey im Fersten, und wird
ebenfalls mit einmännischen
Schießen gewonnen.

D.) Versuchsbaue

Versuchsbaue sind dermah-
len nicht getrieben worden

C.) Hülfsbaue

Von Hülfsbauen wird
zur Zeit nur einer betrieben,
welches der neue Treibeschacht
ist, dieser befindet man über-
tage in 13 Lr. vom Tageschacht ge-
gen Mittag und ist 4 Lr. bey
2¾ Lr. Länge und 1¾ Lr. Weite,
tief abgesunken, er ist gegen-
wärtig mit 2 Häuern und
2 Knechten belegt, der Gang
ist ¾ Lr. mächtig und bestehet
aus weißem Quarz und aufge-
lösten Gneuß, dieser wird
verschrämt und hernach das
Nebengestein einmännisch
nachgeschossen.

Eingegeben
den 18 Octbr. 1793.

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG